

St. Jakob für Kids

Dein
Erkundungsheft
für die
Stadtpfarrkirche.
Mach mit!

Entdecken.
Staunen.
Verstehen.



PROFESSOR
ÄGIDIUS WISSBEGIERIG

gemeinsam mit dir Erkunder von St. Jakob



Schau dir das
Video der
Kinder-Kirchenführung
mit Laura an.

[www.t1p.de/
stjakob-fuer-kids](http://www.t1p.de/stjakob-fuer-kids)



ENTDECKEN



VERSTEHEN



MITMACHEN



ERINNERN

Hallo!

Ich bin Professor
Ägidius Wissbegierig –
und ich bin ein Erkunder.

WICHTIGE
NOTIZEN!

Es freut mich, dass wir beide
gemeinsam auf Erkundungstour
durch die Stadtpfarrkirche
St. Jakob gehen.

Deine Hilfe kann ich dabei gut gebrauchen.
Ich habe nämlich gehört, dass du schon
eine ganze Menge über diese Kirche weißt.
Du hast dir ja die **Kinder-Video-
Kirchenführung mit Laura** angeschaut.

Jetzt wollen wir herausfinden,
was wir davon hier in der Kirche
entdecken können.
Wir werden suchen, genau hinschauen,
rätseln – und bestimmt einiges finden,
das du aus dem Video wiedererkenntst.

Und noch etwas: Ich bin schon
ein bisschen älter.

Eigentlich weiß ich ziemlich viel –
schließlich bin ich Professor!

Aber manchmal lässt mich mein
Gedächtnis im Stich und ich
vergesse etwas. Dann musst
du mir helfen.

**Aber gemeinsam
bekommen wir das hin!**

Dieses *heißt* gehört:

Also:
**Starten wir
unsere Erkundungstour?**

Wer ist eigentlich dieser Jakob?

Professor Wissbegierig hat schon herausgefunden, dass unsere Kirche St. Jakob heißt.

Aber welcher Jakob ist damit gemeint? Und woran erkennt man ihn eigentlich?

Ich bin schon richtig gespannt, was du entdeckst!



DEINE ERSTE AUFGABE:

- ★ Suche in der Kirche das große Gemälde, auf dem der heilige Jakobus zu sehen ist.

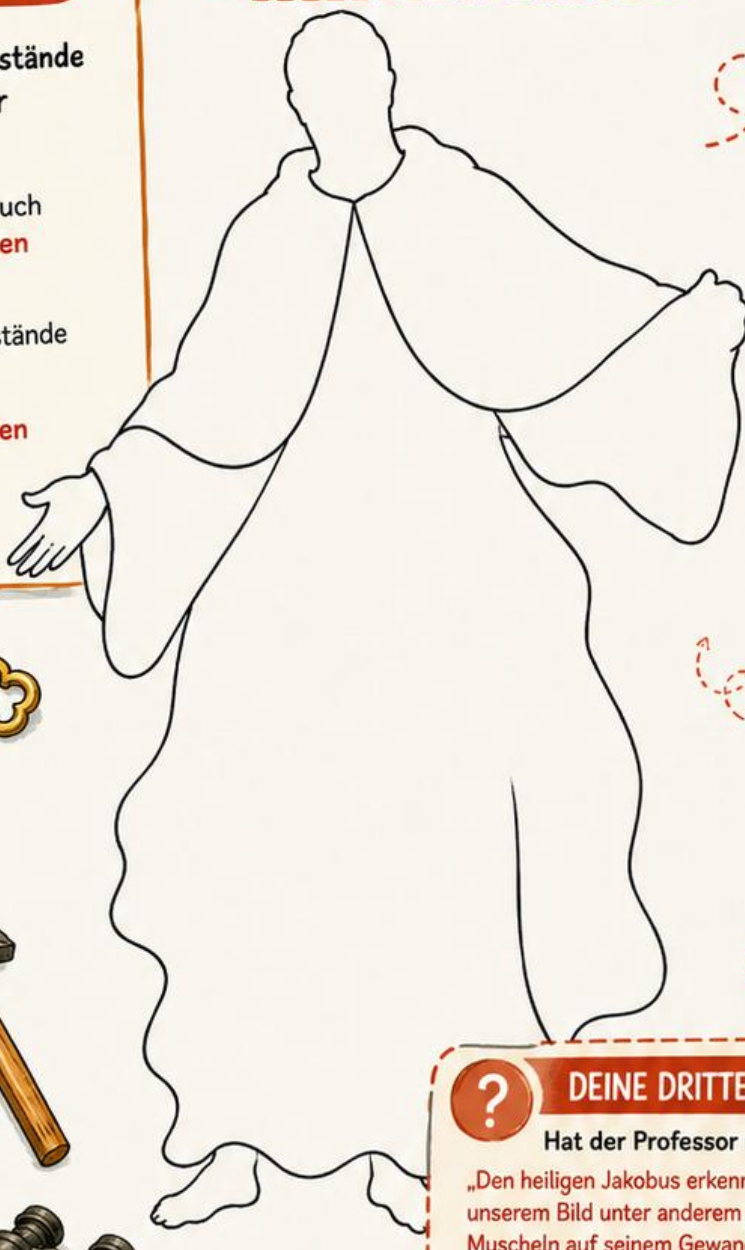
Tipp: Auf dem Bild steht Jakobus ziemlich genau in der Mitte.

- ★ Schau ihn dir ganz genau an. Was trägt er? Was hat er dabei? Welche besonderen Zeichen kannst du entdecken?

DEINE ZWEITE AUFGABE:

Zeichne die richtigen Gegenstände an der richtigen Stelle der Umrissfigur ein.

- ★ Welche davon findest du auch bei Jakobus auf dem **großen Gemälde**?
- ★ Entscheide, welche Gegenstände zu Jakobus gehören.
- ★ Zeichne sie **an der richtigen Stelle** in die Umrissfigur.
- ★ Schau ganz genau hin!



TIPP



Manchmal verstecken sich Zeichen etwas im Bild. Schau richtig genau hin!



DEINE DRITTE AUFGABE:

Hat der Professor recht oder irrt er?

„Den heiligen Jakobus erkennt man auf unserem Bild unter anderem an den Muscheln auf seinem Gewand.“

☐ Stimmt!

☐ Da bringst du etwas durcheinander!

Wenn nicht: Wie ist es richtig?



St. Jakob für Kids

VERTIEFUNG

Jetzt begeben wir uns
etwas tiefer in das
Thema



WER IST EIGENTLICH DIESER JAKOB?

Der heilige Jakobus, den wir in St. Jakob verehren, ist **Jakobus der Ältere**.

Sein lateinischer Name ist
Sankt Jakobus major (maj.).



Jakobus
der Ältere

**Warum nennt man
ihn den Älteren?**

Weil es noch einen
anderen Jakobus gab:
Jakobus den Jüngeren.



Jakobus
der Jüngere

Damit man sie
unterscheiden kann,
sagt man beim Heiligen:
Jakobus der Ältere.



EINER DER ZWÖLF APOSTEL

Jakobus der Ältere war einer von
den zwölf Aposteln Jesu.

Apostel bedeutet „**Botschafter**“.

Jesus hat sie ausgesucht, damit sie
seine Botschaft weitertragen.



DIE „DONNERSÖHNE“

Jakobus und sein Bruder
Johannes hatten einen starken
Charakter. Jesus nannte sie
deshalb einmal „Donnersöhne“.

Sie waren mutig und setzten sich
mit Leidenschaft für Jesus ein.



SEIN PATRONAT

Jakobus ist der Schutzpatron
von St. Jakob
und der Stadt Friedberg:

Das bedeutet: Er begleitet
und schützt unsere Kirche
auf besondere Weise.



DIE JAKOBSMUSCHEL – ZEICHEN DES PILGERSSEL CAMINO DE SANTIAGO – DER JAKOBSWEG

Die Jakobsmuschel ist das Zeichen
des heiligen Jakobus und der
Pilger auf ihrem Weg.

Viele Menschen pilgern nach
Santiago de Compostela
in Spanien, zum Grab des
heiligen Jakobus.

Ganz Europa ist mit einem Netz von Jakobswegen überzogen.
Hunderttausende Pilger machen sich jedes Jahr auf den Weg
(oder besser: Camino, wie es im Spanischen heißt).

Auch durch Friedberg, an der Stadtpfarrkirche, geht ein
Jakobsweg vorbei. Von St. Jakob bis nach Santiago de
Compostela sind es rund 2.100 km auf dem Jakobsweg.

Wer ihn am Stück gehen will, ist ca. drei Monate unterwegs,
jeden Tag, bei Wind und Wetter.

Früher gingen die Pilger
bis ans „Ende der Welt“
nach Finisterre.



AUF EINEN BLICK:

- ✓ Jakobus der Ältere = Jakobus major (maj.)
- ✓ Einer der zwölf Apostel = Botschafter Jesu
- ✓ Mutig und leidenschaftlich – ein „Donnersohn“
- ✓ Schutzpatron unserer Kirche St. Jakob und der Stadt Friedberg
- ✓ Sein Zeichen: die Jakobsmuschel
- ✓ Pilgerziel: Santiago de Compostela – Finisterre

66

„Ihr werdet meine Zeugen sein.“ (Apostelgeschichte 1,8)
So hat Jesus zu seinen Aposteln gesagt – auch zu Jakobus.





St. Jakob für Kids

5



Schon am Eingang beginnt etwas



AUFGABE 1: Finde sie!

Geh zum großen Hauptportal,
durch das du die Kirche betreten hast.
Rechts und links davon findest du
zwei kleine Becken aus Stein.

Hast du beide gefunden?

☐ Ja!

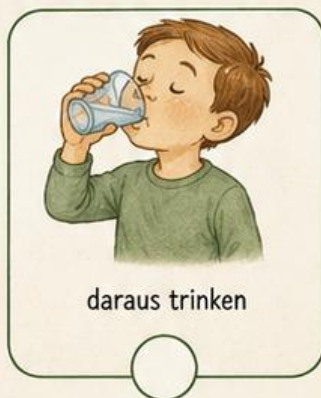


dann zeichne es
hier ein



AUFGABE 2: Wozu sind sie da?

Was macht man mit dem Wasser in diesen Becken?
Kreuze das richtige Bild an.



Diese
Becken heißen
Weihwasser-
becken.



Kannst du ein Kreuzzeichen machen?

Wenn du möchtest, probiere es mit
dem Weihwasser aus.

Dabei sprechen Christinnen und Christen:

„Im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen.“



PROFESSOR WISSBEGIERIG
ist sich ganz sicher:

„Das Weihwasser erinnert uns daran,
dass Jesus im Jordan getauft wurde.“



Hat der Professor recht oder irrt er?

- ☐ Der Professor hat recht.
☐ Da bringt er etwas durcheinander!

Wenn nicht: Woran erinnert uns das Weihwasser?



Tipp: Schau und entdecke!
Du wirst staunen, was dir alles auffällt.



Wasser, das an etwas erinnert



Warum Weihwasser?

Wasser kennst du aus deinem Alltag:
Du trinkst es, wäschst dich damit oder
springst im Sommer hinein.

In einer Kirche kann Wasser aber
noch eine andere Bedeutung haben.



Auf der
letzten Seite hast
du erfahren: Weihwasser
erinnert an die Taufe.
Hier erfährst du
mehr darüber.



Die beiden Becken am Eingang
von St. Jakob sind mit
Weihwasser gefüllt.

Christinnen und Christen können
beim Betreten oder Verlassen der
Kirche ihre Finger hineintauchen
und ein Kreuzzeichen machen.

Das Weihwasser erinnert sie
dabei an ihre Taufe.



Was hat das Kreuzzeichen mit der Taufe zu tun?

Bei der Taufe wird ein Mensch getauft
„im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes“.

Genau diese Worte sprechen Christinnen
und Christen auch beim Kreuzzeichen.

Deshalb passen Weihwasser und
Kreuzzeichen so gut zusammen:
Beides kann an die Taufe erinnern.



TAUFE



+



WEIHWASSER + KREUZZEICHEN



Was geschieht eigentlich bei einer Taufe?

Bei einer Taufe wird Wasser über den Kopf eines
Menschen gegossen. Dabei spricht der Priester
oder Diakon:

„N., ich taufe dich
im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.“



Durch die Taufe wird ein Mensch Christ oder Christin
und gehört zur Gemeinschaft der Kirche.

Auch in St. Jakob werden
Menschen getauft.

Dafür gibt es in unserer Kirche
einen besonderen Ort:
den **Taufstein**.

Den werden wir auf unserer
Erkundungstour noch genauer
anschauen!



Schon gewusst?

Weihwasser ist zunächst ganz normales Wasser.
Ein Priester oder Diakon segnet das Wasser.
Mit dieser Segnung wird es zu Weihwasser.

Es wird zum Beispiel für das Kreuzzeichen
am Kircheneingang und für andere Segnungen
verwendet.



Warum wohl direkt am Eingang?

Die Weihwasserbecken stehen nicht irgendwo
in der Kirche, sondern gleich an der Tür.

Was könnte daran gut passen?



Vielleicht ist die Kirchentür ja auch
eine Art Grenze: Draußen liegt der
Alltag – und drinnen betrete ich
einen besonderen Ort.



Merke dir: Weihwasser erinnert an die Taufe – und lädt ein,
beim Betreten und Verlassen der Kirche ein Kreuzzeichen zu machen.



Super gemacht!
Hier siehst du die
Aufgaben. Viel Spaß
beim Knobeln!



1 AUFGABE 1

In der Kirche sitzt eine Figur.
Sie stellt den heiligen
Vinzenz Pallotti dar.

Aus welchen zwei
Materialien ist die Figur
hergestellt?



2 AUFGABE 2

Vinzenz wurde 1795 in Rom geboren.

Er hatte Glück, seine Familie hatte
genug zum Leben. Denn sein Vater
führte einen „*negozio di alimentari*“.

Weißt du, was sein Vater führte?

- A) Pilgergruppen durch Rom, er war Tourguide
- B) ein Regiment, denn er war Soldat
- C) einen Lebensmittelladen, er war Kaufmann
- D) die Bücher einer Töpferei, denn er war Buchhalter



Fadenrätsel

Folge dem Faden von der Zahl zum Buchstaben.
Trage den Buchstaben in die Lösungstafel ein.
So findest du heraus, was Vinzenz Pallotti
mit seinen Freundinnen und Freunden gründete,
um besonders Mädchen in Not zu helfen.



1837 brach in der Stadt Rom
die Cholera. Viele Menschen, alte und
Väter und Mütter starben daran. Wie

Was gründete Vinzenz Pallotti,
um besonders Mädchen in Not
zu helfen?

DAS LÖSUNGSWORT:

1 2 3 4 5 6 8 9 10



Vinzenz Pallotti

VERTIEFUNGSSSEITE

Prof. Wissbegierig
begleitet dich weiter
auf deiner Entdeckungs-
reise! Viel Freude!



WER WAR VINZENZ PALLOTTI?

Vinzenz Pallotti war durch und durch Römer. Er war in Rom geboren, hat die Stadt Zeit seines Lebens nur sehr selten verlassen, war hier Seelsorger für ganz viele, ganz unterschiedliche Menschen, und er starb in Rom – mit noch nicht einmal 55 Jahren an einer Lungenentzündung. Er hatte einem Bettler seinen Mantel geschenkt und ging danach in strömendem Regen nach Hause.

Er war in ganz Rom bekannt, weil er einen wachen Blick für die Menschen seiner Zeit hatte. Ihm war jeder und jede gleich wichtig, er unterschied nicht nach Stand oder Rang. Die Römer liebten den bescheidenen und frommen Priester und nannten ihn schon zu seinen Lebzeiten „il Santo“ – das bedeutet „der Heilige“.

Pallottis Lebensaufgabe war es, wo immer möglich den Glauben und die Liebe unter den Christen neu zu entzünden – und dabei war er sehr kreativ und oft ganz schön unkonventionell.



1795–1850



Rom



Priester

EINE IDEE, DIE DAMALS UNGEWÖHNLICH WAR

Viele Menschen dachten damals:
Nur Priester und Ordensleute können
den Glauben weitergeben.

Vinzenz Pallotti hatte eine andere Idee:
**Jeder Mensch kann etwas Gutes tun
und den Glauben weitergeben!**

Jede und jeder hat Fähigkeiten,
die in der Welt gebraucht werden.
Gemeinsam können wir die Welt
ein Stück besser machen.

Und jeder Christ hat mit der Taufe
die Vollmacht erhalten, den Glauben
lebendig zu halten und weiterzugeben.



HELFE, WO HILFE NÖTIG IST

1837 brach in Rom eine schreckliche Choleraepidemie aus. Viele Menschen, alte und junge, wurden krank und starben daran.

Vinzenz Pallotti und seine Freunde halfen, wo sie konnten.

Sie kümmerten sich besonders um Mädchen, die ihre Eltern verloren hatten, und gründeten ein Kinderheim für sie. So schenkten sie ihnen Hoffnung und Zukunft.



DIE PALLOTTINISCHE FAMILIE – EINE GEMEINSCHAFT FÜR ALLE

Vinzenz Pallotti gründete zunächst die UAC, eine Gemeinschaft von Laien und Klerikern. Ihr Ziel: den Glauben leben und weitergeben.

Später entstanden daraus die Pallottiner (Priester und Brüder) und die Pallottinerinnen (Schwestern). Sie gehören heute, wie alle pallottinischen Gemeinschaften, die später gegründet wurden, und viele engagierte Männer und Frauen, zur UAC (Vereinigung des Katholischen Apostolats).

Gemeinsam wollen sie nach Pallottis Idee leben:
Gott lieben – den Menschen helfen –
den Glauben weitergeben.

UAC

PALLOTTI, DIE PALLOTTINER UND FRIEDBERG

Vinzenz Pallotti lebte in Rom. Aber seine Ideen kamen auch nach Friedberg.

Die von ihm gegründete Gemeinschaft der Pallottiner hat hier ihre Deutschlandzentrale.

Seit 1929 leben und arbeiten Pallottiner in unserer Stadt. Heute gibt es drei Niederlassungen der Pallottiner in Friedberg: das Provinzialat in der Vinzenz-Pallotti-Straße, die Pfarrei St. Jakobus maj. und die Wallfahrtskirche Herrgottsruh.

Vinzenz Pallotti begegnet dir in Friedberg gleich an mehreren Orten. Seit kurzen trägt sogar eine Brücke seinen Namen: die Pallotti-Brücke über die Bahngleise. Aber auch eine Schule in Friedberg heißt Vinzenz-Pallotti-Schule und es gibt Straßen und Wege, die nach ihm benannt sind, genauso wie eine Kirche.

Wenn du beim nächsten Mal den Namen Vinzenz Pallotti hörst oder liest, dann weißt du, dass das ein Mensch war, dem der Glaube an Jesus sehr wichtig war, der viel Gutes getan hat und alle Menschen mit dem gleichen Respekt behandelt hat.





St. Jakob für Kids

Professor Wissbegierig ist neugierig auf deine Entdeckungen!

9



Spuren Friedbergs entdecken

AUFGABE 1:



Die heilige Corona zeigt Friedberg

Schau dir die Figur der heiligen Corona ganz genau an. Der Friedberger Künstler Wolfgang Auer hat darauf mehrere bekannte Bauwerke unserer Stadt dargestellt.

Welche kannst du entdecken?
Schreibe auf, was du erkennst.

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____

Bonus:

Was tritt die heilige Corona mit ihren Füßen nieder?



AUFGABE 2:



Ein Stein erzählt Stadtgeschichte

An der Westwand des rechten Seitenschiffs findest du einen sehr alten Gedenkstein von Herzog Ludwig dem Gebarteten.

Schau dir den Stein genau an.
Welche Tiere entdeckst du darauf?
Wie viele sind es?

Tiere: _____

Anzahl: _____

Extra für Spürnasen:

Findest du auch die Sonne? ☐ Ja!



AUFGABE 3:

Ganz schön viele Pfeifen!

Unsere Orgel hat viele Pfeifen. Einige davon kannst du von unten gut sehen.

Wie viele sichtbare Pfeifen kannst du zählen?

Ich zähle: _____ Pfeifen



PROFESSOR WISSBEGIERIG ist sich ganz sicher:

„Die Friedberger Stadtmauer ist bestimmt erst ungefähr 200 Jahre alt.“

☐ Stimmt!

☐ Da bringst du etwas durcheinander!

Wenn nicht: Wie ist es richtig?



Eine Spur führt weiter ...

Auf der Corona-Figur hast du Reste der alten Friedberger Stadtmauer entdeckt.

Aber wie alt ist diese Stadtmauer eigentlich?

Suche in der Kirche den Gedenkstein Herzog Ludwigs.

Dort findest du eine sehr alte Spur zur Friedberger Stadtmauer.



Du hast alles entdeckt? Super gemacht! Weiter geht's auf Seite 10.



Jetzt begeben wir uns etwas tiefer in das Thema.



WARUM BAUT MAN EINE MAUER UM EINE GANZE STADT?

Die Menschen im Mittelalter lebten in viel größerer Gefahr als wir heute.



Kriege und gewaltsame Auseinandersetzungen bedrohten die Menschen.



Wer unterwegs war, konnte überfallen werden.



Krankheiten und selbst kleine Verletzungen konnten tödlich enden.



Eine schlechte Ernte konnte Hunger bedeuten.



Feuer konnte innerhalb kurzer Zeit große Teile einer Stadt vernichten.



Willkür, harte Strafen und Bestechung machten vielen Menschen Angst.



Viele hatten auch Angst vor Gottes Gericht, dem Teufel und der ewigen Verdammnis.

Angst war deshalb für die Menschen im Mittelalter ein ständiger Begleiter.



FRIEDBERG WAR BESONDERS GEFÄHRDET

Friedberg lag direkt an einer Grenze. Deshalb wurde die Stadt immer wieder in kriegerische Auseinandersetzungen hineingezogen.



Friedberg wurde siebenmal niedergebrannt – öfter als jede andere Stadt in Bayern!

Im Dreißigjährigen Krieg zerstörten schwedische Truppen Friedberg gleich zweimal. 1632 brannte die Stadt durch einen mehrtägigen Brand vollständig nieder. Drei Jahre lang blieb Friedberg danach weitgehend eine Geisterstadt.

DIE STADTMAUER WAR EINE ANTWORT AUF DIE ANGST



Mauern erschwerten Angriffe.



Tore konnten geschlossen werden.



Von Türmen aus konnte man die Umgebung beobachten.



Bürger übernahmen Wach- und Schutzdienste.

Zunächst schützte Friedberg ein Palisadenwall.



Später entstand eine Befestigung aus Ziegelsteinen.



Ab 1409 ließ Herzog Ludwig der Gebartete die Befestigung weiter ausbauen.



Und genau davon erzählt der Gedenkstein in St. Jakob: Seine Inschrift nennt erstmals ausdrücklich die Friedberger Stadtmauer.



DER GEDENKSTEIN – EIN ZEICHEN DAFÜR, WIE WICHTIG SICHERHEIT WAR

Wie wichtig der Schutz der Stadt war, kannst du an diesem Gedenkstein erkennen: Man hätte es in wenigen Worten sagen können – stattdessen entstand ein prächtiger Stein mit Wappen, Löwen, einer gekrönten Sonne, Pflanzen und vielen kunstvoll gearbeiteten Einzelheiten.

Der Bau der Befestigung war ein großes Anliegen der Menschen. Das zeigt dieser Stein: Er wurde so aufwendig gestaltet, weil man diese Arbeit für so bedeutend hielt.

Für den Bau der Stadtmauer wurden viele Arbeitskräfte und Handwerker gebraucht. Über Jahre entstand etwas, das den Menschen und ihrer Stadt mehr Schutz geben sollte.

Die Inschrift unter dem Bild erzählt von den Befestigungsarbeiten, die Herzog Ludwig der Gebartete ab 1409 in Friedberg durchführen ließ – und nennt erstmals ausdrücklich die Friedberger Stadtmauer.

UND HEUTE?

Auch wir wollen sicher leben. Dafür brauchen wir aber keine Stadtmauer mehr.



POLIZEI
schützt und hilft, wenn andere unsere Regeln brechen.



FEUERWEHR UND RETTUNGSDIENSTE
helfen bei Bränden, Unfällen und Notfällen.



GESETZE UND GERICHTE
bestimmen, was erlaubt ist und sorgen für Gerechtigkeit.



MEDIZIN UND FORSCHUNG
können viele Krankheiten heilen oder verhindern.

Unsere „Stadtmauer“ besteht heute aus vielen Menschen, Regeln und Einrichtungen, die gemeinsam für unsere Sicherheit sorgen.



AUF EINEN BLICK:

- ✓ Menschen im Mittelalter lebten mit vielen Gefahren.
- ✓ Friedberg war als Grenzstadt oft Ziel von Angriffen und Bränden – besonders im Dreißigjährigen Krieg.

- ✓ Die Stadtmauer mit Toren und Türmen war eine Antwort auf die Angst.
- ✓ Der Gedenkstein zeigt, wie bedeutsam der Schutz der Stadt war.

- ✓ Heute sorgen Menschen, Gesetze und Einrichtungen für unsere Sicherheit.





DIE ORGEL – KÖNIGIN DER INSTRUMENTE

Einblick: Orgel Orgel-Förderung

Ein Maserati auf der Orgelepore

Als im Jahr 2001 die neue Orgel des Schweizer Orgelbauers Metzler in St. Jakob feierlich für den Gottesdienst geweiht wurde, soll jemand gesagt haben: Im Vergleich zu früher stehe jetzt statt des alten Mazda ein neuer Maserati auf der Orgelepore. Und tatsächlich: Unsere Metzler-Orgel hat einiges unter der Motorhaube. Sie besitzt 40 klingende Register auf drei Manualen und Pedal.



Zwitschern, säuseln, brausen und dröhnen

Die Metzler-Orgel kann zwitschern wie Vögel und säuseln wie der Wind. Sie kann aber auch brausen wie ein Orkan und so tief dröhnen, dass jedes Nebelhorn neidisch würde. Und das Allerbeste: Sie kann fast wie ein ganzes Orchester klingen.

Wer dieses Wunderwerk einmal genauer betrachtet und dann aufmerksam zuhört, versteht schnell, warum die Orgel gerne die „Königin der Instrumente“ genannt wird.



Wozu brauchen wir eine Orgel?

Eine Orgel ist nicht nur dazu da, schöne Musik zu machen. Sie hilft uns auch beim Beten und Feiern. Sie begleitet unsere Lieder im Gottesdienst und kann ausdrücken, was wir fühlen: Freude und Dankbarkeit, Trauer und Schmerz, Vertrauen und Hoffnung.

Wenn wir im Gottesdienst gemeinsam singen, führt uns die Orgel, wie ein sicherer Handlauf an einer Treppe. Und dabei geschieht etwas Besonderes: Aus den vielen einzelnen Stimmen der Leute, wird ein gemeinsamer Klang. Die Orgel verbindet die hundert oder zweihundert einzelnen Stimmen zu einem Miteinander. Jede einzelne Stimme hat ihren Anteil an dem gemeinsamen Klang.

Das ist auch ein schönes Bild für Kirche und auch ein schönes Bild für den Himmel, oder?



Wer bringt die Orgel zum Klingen?

Die Musikerin oder der Musiker, die oder der dieses riesige Instrument beherrscht, heißt Organistin oder Organist.

Eine gute Organistin kann die Orgel wie eine kleine Flöte im Wald klingen lassen – oder wie ein ganzes Orchester mit Frack und Fliege.

Wenn du die **Gelegenheit** hast, hör unserer Orgel einmal ganz aufmerksam zu. Es lohnt sich, was du alles raushören kannst.



Lust bekommen, selbst Orgel zu spielen?

Der Weg zur Orgel beginnt meistens am Klavier. Wer schon ausreichend Klavier spielen kann, kann anschließend Orgelunterricht nehmen.

Das Amt für Kirchenmusik des Bistums Augsburg bietet sogar ein **Förderprogramm** für Nachwuchsorganistinnen und Nachwuchsorganisten an, bei dem nicht nur Übungszeiten auf einer Kirchenorgel zur Verfügung gestellt werden, sondern eine Orgellehrerin, bzw. einen Orgellehrer gleich mit.

Das Mindestalter beträgt **15 Jahre**.

Wer jünger ist, muss natürlich nicht bis 15 warten: Man kann auch vorher mit dem Orgelspielen anfangen – nur noch nicht über dieses **Förderprogramm**.



Mehr zum Förderprogramm des Bistums:



[https://t1p.de/
orgel-foerderung](https://t1p.de/orgel-foerderung)

Du willst noch mehr wissen?

Wie funktioniert eine Orgel eigentlich? Wie wird sie gebaut? Und welche besonderen Orgeln gibt es bei uns in der Region?

Dazu gibt es zwei spannende Videoangebote. Die rund 15-minütige Sendung „EinBlick: Die Orgel“ besucht unter anderem einen Orgelbauer und stellt besondere Orgeln der Region vor.

EinBlick: Die Orgel



[https://t1p.de/
einblick-orgel](https://t1p.de/einblick-orgel)

Weitere Fernsehbeiträge über Augsburger Orgeln



[https://t1p.de/
orgel-mediathek](https://t1p.de/orgel-mediathek)



St. Jakob

für Kids



Ich hoffe, dir hat
unsere gemeinsame
Erkundungstour
durch die Stadt-
pfarrkirche
St. Jakob gefallen.
Sicherlich hast du
auch viel dabei
gelernt.

Ich sage Servus
und alles Gute!



Impressum

Kath. Pfarrkirchenstiftung St. Jakobus maj.
Stiftung des öffentlichen Rechts
Eisenberg 2
86316 Friedberg

VisdP: P. Steffen Brühl SAC, Pfarrer

Erstellt durch KI (Open-AI ChatGPT 5.5) mit Prompts von P. Steffen Brühl
Idee und Realisation: P. Steffen Brühl, Urheberrecht vorbehalten

Die interaktive Kirchenführung für Kinder im Grundschulalter ist Teil
des Angebots für Kirchenführungen in der Pfarrei St. Jakobus maj. Friedberg

www.t1p.de/audio-stjakob

